

desto besser = all the better

510

Fragmente philosophischen Inhalts.

anregen = stimulate, suggest

Jede eintretende Geistesmasse regt alle <sup>related</sup> mit ihr <sup>verwandten</sup> Geistesmassen <sup>an</sup> und zwar <sup>desto</sup> stärker, je <sup>geringer</sup> die Verschiedenheit ihres inneren Zustandes (Qualität) ist. <sup>small, trifling</sup>

Diese Anregung <sup>beschränkt</sup> sich aber nicht <sup>blos</sup> auf die verwandten Geistesmassen, sondern <sup>erstreckt</sup> sich <sup>mittelbar</sup> auch auf die (mit ihnen zusammenhängenden) (d. h. in früheren Denkprocessen mit ihnen verbundenen). Wenn also unter den verwandten Geistesmassen ein Theil unter sich zusammenhängt, so werden diese nicht <sup>blos</sup> unmittelbar, sondern auch mittelbar angeregt und daher <sup>verhältnissmässig</sup> stärker als die übrigen. <sup>reciprocal action</sup>

Die Wechselwirkung zweier gleichzeitig sich bildenden Geistesmassen wird bedingt durch einen materiellen <sup>event</sup> Vorgang zwischen den Orten, wo beide gebildet werden. <sup>just so</sup> Ebenso treten aus materiellen Ursachen alle sich bildenden Geistesmassen mit unmittelbar <sup>vorher</sup> gebildeten in unmittelbare Wechselwirkung; mittelbar aber werden alle mit diesen zusammenhängenden älteren Geistesmassen zur <sup>Wirksamkeit</sup> angeregt, und zwar desto <sup>schwächer</sup>, je <sup>entfernter</sup> sie mit ihnen und je weniger sie unter sich zusammenhängen. <sup>relative, proportional</sup>

Die allgemeinste und einfachste <sup>expression, observation</sup> Äusserung der Wirksamkeit älterer Geistesmassen ist die Reproduction, welche darin besteht, dass die <sup>wirkende</sup> Geistesmasse eine ihr <sup>ähnliche</sup> zu <sup>erzeugen</sup> strebt. <sup>struggle</sup>

Die Bildung neuer Geistesmassen beruht auf der gemeinschaftlichen <sup>Wirkung</sup> <sup>theils</sup> älterer Geistesmassen, theils materieller Ursachen, und <sup>zwar</sup> <sup>hemmt</sup> oder <sup>begünstigt</sup> sich alles gemeinschaftlich <sup>Wirkende</sup> <sup>nach</sup> der inneren <sup>Ungleichartigkeit</sup> oder <sup>Gleichartigkeit</sup> der Geistesmassen, welche es zu <sup>erzeugen</sup> strebt. <sup>work effect</sup> <sup>open action</sup> <sup>moreover</sup> <sup>according to</sup> <sup>similarity</sup> <sup>produce</sup>

Die Form der sich bildenden Geistesmasse (oder die Qualität der ihre Bildung <sup>begleitenden</sup> <sup>Vorstellung</sup>) hängt ab von der relativen <sup>Bewegungsform</sup> der <sup>Materie</sup>, in welcher sie gebildet wird, so dass gleiche Bewegungsform der Materie eine gleiche Form der in ihr gebildeten Geistesmasse bedingt, und umgekehrt gleiche Form der Geistesmasse eine gleiche Bewegungsform der Materie, in welcher sie gebildet ist, voraussetzt. <sup>all together</sup> <sup>emotion motion, movement</sup>

Sämmtliche gleichzeitig (in unserem Kerebrospinalsystem) sich bildenden Geistesmassen verbinden sich in Folge eines physischen (chemisch-electrischen) Processes zwischen den Orten, wo sie sich bilden.

Jede Geistesmasse strebt eine <sup>gleichgeformte</sup> Geistesmasse zu erzeugen. Sie strebt also diejenige <sup>Bewegungsform</sup> der Materie <sup>herzu</sup> <sup>stellen</sup>, bei welcher sie gebildet ist. <sup>movement</sup> <sup>set up produce</sup>